



Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Berlin

November 2013

AG Verbundsysteme

Sachstandsbericht der Zeitschriftendatenbank (ZDB) Stand November 2013

Stand der Datenbank im November 2013

ZDB-Titelaufnahmen	1.698.000
- davon Serienaufnahmen	244.000
- davon elektronische Ressourcen	155.000
- davon Zeitungen	129.000
Genutzte Körperschaftsaufnahmen	413.000
Genutzte Personennamen	7.300
Bibliotheken mit ZDB-Beständen	4.400
Anzahl der Einzelexemplare	12.921.000

Beteiligung der ZDB an der Einführung von Ressource Description and Access (RDA) im deutschsprachigen Raum

Unter Beteiligung der ZDB arbeiten in der vom Standardisierungsausschuss eingesetzten AG RDA deutsche, österreichische und schweizer Kolleginnen und Kollegen unter Federführung der Arbeitsgemeinschaft für Standardisierung gemeinsam daran, den internationalen Katalogisierungsstandard RDA für die Anwendung im deutschsprachigen Raum anzupassen. Die ZDB nimmt weiterhin mit 2 Vertreterinnen an der AG RDA, Unterarbeitsgruppe Fortlaufende Sammelwerke (UAG FS) teil.

Die ZDB hat den größten Teil der Vorlagen zur Diskussion der 29 Themen erarbeitet, die in der UAG FS zu behandeln waren bzw. noch zu behandeln sind. Diese Vorlagen bilden auch die Grundlage für Erläuterungen, die 2014 in der nächsten Arbeitsphase kooperativ in der UAG FS erarbeitet werden. Zu den umfangreichen anstehenden Themen der UAG FS gehören u.a. die Werkebene für fortlaufende Sammelwerke sowie deren Erscheinungsverläufe. Eine große Zahl von Anwendungsregeln für die Anwendung des Prinzips "Latest" bei der Titelerfassung ist von der ZDB vorbereitet worden und wird demnächst in der AG RDA diskutiert. Hier hatte man zunächst die Antwort des Joint Steering Committee (JSC) auf das "Discussion Paper 'First' vs. 'Latest'" abgewartet. Auf der Sitzung des JSC Anfang November ist grünes Licht für die interimistischen Anwendungsregeln zu 'Latest' im deutschsprachigen Raum gegeben worden. Das JSC hat sich darüber hinaus dafür ausgesprochen, nicht nur 'first'- und 'latest'-Informationen zu erfassen, sondern auch Zwischenstände; dies soll in einem Set von Datenelementen mit Informationen über diese Metadaten (sog. „meta-metadata approach“) erfasst werden. So könnte der gesamte Lebenszyklus einer Ressource in allen Ausprägungen beschrieben werden. Im JSC

wird nun das Thema 'Meta-Metadaten' im RDA-Datenmodell ausgearbeitet, um danach den RDA-Regelwerkstext entsprechend zu ändern.

RDA und GND

Die Unterarbeitsgruppe Normdaten (UAG GND) innerhalb der AG RDA setzt sich aus Mitgliedern aller Verbände Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz zusammen. Die ZDB stellt für diesen Arbeitszusammenhang eine Personalstelle bereit. Die Aufgabe besteht darin, die RDA-Regeln zu Personen, Körperschaften, Kongressen und Geographika zu sichten und ggf. Anwendungsbestimmungen für deutschsprachige Anwender zu erarbeiten. Dazu übernimmt jeder Verbund „Patenschaften“ für bestimmte Themen. Die Vertreter der ZDB und des KOBV haben zu den Themen: juristische Körperschaften, Organe von Körperschaften, Spitzenorgane von religiösen, militärischen und Gebietskörperschaften sowie zu gesetzgebenden Körperschaften und verfassungsgebenden Versammlungen Erfassungsblätter erstellt und diese zusammen mit den Themen der anderen Verbände in gemeinsamen Sitzungen und Telefonkonferenzen erörtert. Auf diesen Spezifikationen basierend hat die DNB Erläuterungen und Anwendungsbestimmungen verfasst, die der AG RDA zur Abstimmung vorgelegt werden. Die wenigen abgelehnten Anwendungsbestimmungen werden zurzeit in der UAG GND überarbeitet.

Für die für das nächste Jahr geplanten Schulungen wird jeder Verbund die Themen gestalten, für die er die Patenschaften übernommen hat, und entsprechende Schulungsunterlagen erarbeiten.

Originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB

Seit dem Start der originalschriftlichen Katalogisierung in der ZDB, Anfang Juli 2013, wurden über 600 Datensätze – Neuaufnahmen und nachträgliche Anreicherungen – mit originalschriftlichen Angaben erfasst. Daneben sind umfangreichere Importe von originalschriftlichen Titeldaten aus dem SWB (ca. 2000 Schriftenreihen) und der Staatsbibliothek zu Berlin (ca. 8.000 chinesische Titeldaten mit Originalschrift und Transliteration) für das 1. Quartal 2014 vorgesehen.

Die ZDB stellt fest, dass das Angebot einer originalschriftlichen Katalogisierungsmöglichkeit für fortlaufende Sammelwerke gut angenommen wird.

DFG-Projekt „Weiterentwicklung der Zeitschriftendatenbank (ZDB) zum Steuerungs- und Nachweisinstrument für Zeitungsdigitalisierungsprojekte und für Zeitungen“

Im Zusammenhang mit mehreren Pilotprojekten zur Zeitungsdigitalisierung in Deutschland (vorrangig beteiligte Bibliotheken: Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle/Saale, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Bayerische Staatsbibliothek München) soll die Zeitschriftendatenbank als Nachweisinstrument für fortlaufende Sammelwerke, vor allem Zeitschriften und Zeitungen, und als zentrales Steuerungsinstrument für entsprechende Digitalisierungsvorhaben ausgebaut werden. Dabei sollen einerseits die Recherche- und Präsentationsfunktionalitäten der ZDB optimiert werden. Andererseits soll der katalogisierende bzw. digitalisierende Bibliothekar durch neu bereitgestellte Servicefunktionen unterstützt werden.

In Vorbereitung des im Juli 2012 bewilligten Projektes wurde nach zwei aufwändigen Teststellungen – verglichen wurde die Realisation einer Nutzerschnittstelle, die auf VU-Find basierte, mit einer Schnittstelle, die nach technischen Vorgaben der DNB von einem externen Dienstleister prototypisiert wurde – entschieden, letztere Variante als Grundlage der anstehenden Projektarbeiten zu verwenden.

Im Juli 2013 wurde der erarbeitete Zwischenstand von DNB und SBB anlässlich eines Arbeitstreffens der Zeitungscommunity präsentiert. Es ist vorgesehen, die Präsentation des Sachstandes der Projektarbeiten vor der Zeitungscommunity mehrfach zu iterieren, um sicherzustellen, dass die Umbaupläne die Zustimmung der Fachleute finden. Das nächste Treffen mit der Zeitungscommunity wird im Dezember 2013 in Frankfurt/Main stattfinden.

Der formale Projektstart ist mit Januar 2014 angesetzt, dementsprechend wird das Projekt im 1. Quartal 2015 beendet werden.

Entwicklung der Zeitschriftenplattform: eCollection Management für Lizenz- und Paketverwaltung

Die von OCLC realisierte CBS-Erweiterung für die optimierte Verwaltung und Bearbeitung von Lizenzinformationen wurde am 1.8.2013 produktiv geschaltet.

In funktionaler Hinsicht legt die Software automatisiert bibliotheksspezifische Bestandsdatensätze zu einem zu einem Paket gehörenden Titel an bzw. verändert diese.

Die Teilnahme am eCollection Management der ZDB ist kostenfrei, erfordert aber eine Anmeldung bzw. ein Beratungsgespräch bei und mit den Fachkollegen der ZDB. Interessenten werden gebeten, ihre Wünsche an hotline@sbb.spk-berlin.de zu richten.

Zweiter ZDB-Datenbezieherworkshop

Im Oktober des Jahres wurde zum zweiten Mal von der DNB ein ZDB-Datenbezieherworkshop für die Bezieher der ZDB-Daten veranstaltet. Mehr als 10 Experten aus den Verbänden sowie diverse Kolleginnen und Kollegen der DNB und SBB stellten den Sachkomplex der Fernleihe in den Mittelpunkt des Arbeitstreffens, das im Weiteren Schnittstellen und Datenformate der DNB thematisierte.

Über die mögliche Verwendung einer von der DNB angebotenen prototypischen Fernleihschnittstelle konnte während des Datenbezieherworkshops kein abschließendes Meinungsbild erstellt werden. Interessierte Experten aus den Verbänden können deshalb die Fernleihschnittstelle weiterhin testen. Das weitere Vorgehen der ZDB wird abhängig vom Feedback der Verbände zum Prototypen sein.

Interessierte können das Protokoll des 2. ZDB-Datenbezieherworkshops erbitten bei: Frau Hubrich: J.Hubrich@dnb.de.